

V0764/23

Seniorenarbeit, Altenhilfeplanung und Strategiepapier "Gute Pflege"
(Referent: Herr Fischer)

Antrag:

Der Bericht der Verwaltung zu aktuellen Entwicklungen und Maßnahmen für die Pflegebedarfs- und Altenhilfeplanung als Vorbereitung der Fortschreibung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes 2025 anhand des gemeinsamen Strategiepapiers „Gute Pflege. Daheim in Bayern.“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, der bayerischen kommunalen Spitzenverbände und der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern wird zur Kenntnis genommen

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	28.09.2023	Bekanntgabe
---	------------	-------------

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien vom 28.09.2023

Herr Fischer teilt mit, dass der neue Baustein für ein weiteres SeLA-Projekt („selbstbestimmt Leben im Alter“) bereits vor der Sommerpause im Ausschuss vorgestellt worden sei. Hierfür werde gerade der Förderantrag vorbereitet und man hoffe, dass 2024 mit der Förderung des Freistaates Bayern ein weiteres Projekt gestartet werden könne. Das gemeinsam entwickelte Papier –„Gute Pflege. Daheim in Bayern“ -, das das bayerische Gesundheitsministerium, die Kommunalen Spitzenverbände, aber auch Praktiker aus den Städten Nürnberg und Augsburg und auch die Pflegekassen miterarbeitet haben, haben viele Handlungsnotwendigkeiten verschiedenster staatliche Ebenen aufgezeigt, unter anderem auch, worum sich Kommunen darum kümmern sollen. Herr Fischer denkt, dass ein Baustein des Strategiepapiers in Ingolstadt schon erfüllt sei, denn es gebe bei der Stadt eine kommunale Sozialplanung mit Herrn Hofmann, der sich um dieses Thema kümmere. Ein weiterer Baustein auf den das Strategiepapier hingewiesen habe, sei die Einrichtung einer Pflegekonferenz, die mittlerweile rechtlich im SGB XI, der Sozialen Pflegeversicherung auf Bundesebene und in den bayerischen Ausführungsgesetzen vorgesehen sei, und auch der bayerische Gesundheitsminister werbe sehr dafür, dass diese Pflegekonferenzen flächendeckend in Bayern etabliert werden sollen. Dazu habe es in Ingolstadt bereits eine Auftaktsitzung der Stadtverwaltung mit den verschiedenen Trägern der Pflegeeinrichtungen und der AOK als Vertreterin der Pflegekassen gegeben, so Herr Fischer. Für die Etablierung der Pflegekonferenz auch in Ingolstadt bittet Herr Fischer um Zustimmung des Ausschusses, da dies über die laufende Verwaltung hinausgehe. Herr Fischer glaubt, dass die Erkenntnisse aus allen Bereichen, sowohl von der finanzierenden Pflegekasse als auch von den Trägern, und von Seiten der Stadt zusammengebracht werden müssen, um den Überblick über die anstehenden Herausforderungen im Pflegebereich zu gewinnen.

Stadtrat Schiedlmeier bedankt sich bei Herrn Fischer für die Erläuterung. Er führt aus, dass jeder der einen pflegenden Angehörigen habe wisse, wie wichtig es sei, über die Institution hinaus Ansprechstellen zu haben, bei denen man sich Rat und Hilfe holen kann. Die sei ein sehr wichtiges Thema und darum schätze er diese Arbeit die hier geleistet werde und

unterstütze es entsprechend. Er bittet darum, den Fachbereichen ein herzliches Danke für die geleistete Arbeit auszurichten.

Der Bericht wurde den Mitgliedern des Ausschusses bekanntgegeben.